

Beratungsstelle Pferd

Der alternative Hufbeschlag

Das Ausschneiden des Pferdehufes und das anschliessende Beschlagen mit einem Hufeisen sind eine der sichersten und am häufigsten praktizierten Hufschutzmassnahmen. Doch diese Methode ist nicht immer anwendbar. Welche Alternativen bieten sich?

Seitdem die Menschen begonnen haben, das Pferd für ihre Fortbewegung und Arbeit zu gebrauchen, mussten sie sich mit dem recht schnellen Hornabrieb und mit den dadurch verursachten Problemen auseinandersetzen, insbesondere als der Eisenbeschlag noch nicht erfunden war. Alle damaligen als "Hippiater" bezeichneten Pferdespezialisten stellten denn auch präzise Regeln über die ideale Form des Pferdehufes und dessen Pflege auf. Im Altertum wurden beachtliche Anstrengungen unternommen, um den Huf vor vorzeitigen Abnutzungserscheinungen zu schützen. Vorgänger der Hufeisen waren so genannte "Hufschuhe" wie Hipposandalen aus Leder oder geflochtenem Stroh oder auch Säcke.

Das Ausschneiden des Hufes und der Eisenbeschlag bzw. eine alternative Hufschutzmassnahme richten sich nach dem jeweiligen Verwendungszweck des Pferdes.

Schutz und Abnutzung des Pferdehufes

Der richtige Hufschutz wird entsprechend dem übermässigen Hu-

fabrieb auf den Boden, auf welchen das Pferd läuft, und der Anatomie des Tieres ausgewählt. Mehrere Kriterien sind dabei zu berücksichtigen: Haltungsform, Rasse, Gewicht, Stellung der Gliedmassen, Krankheiten usw. Die eingesetzten Materialien wie Kunststoff oder Aluminium sind weitere wesentliche Faktoren. Trotz intensiver Forschung und zahlreicher Versuche stellt das Hufeisen nach wie vor für viele Pferde den besten Kompromiss dar: Die Struktur des Eisens erlaubt eine perfekte Anpassung an die Hufform, eine Zehenrichtung oder weitere Korrekturen. Dank seiner Auflagefläche und Garnitur ist ein optimaler Hufmechanismus ohne vorzeitige Abnutzung der Hornkapsel gewährleistet.

Wenn ein Alternativbeschlag Not tut

Das Hufeisen ist für gewisse Pferde nicht geeignet. Dafür gibt es mehrere Gründe: brüchige Hufhornwand, andere Verwendungsart des Pferdes oder bestimmte Verhaltensweisen oder bei der Integration in der Gruppenhaltung. In diesen Fällen bietet sich ein so ge-

nannter Alternativbeschlag an, der sich hauptsächlich dadurch auszeichnet, dass die Befestigung ohne Nägel erfolgt. Der Alternativbeschlag zielt auf denselben Zweck ab wie der herkömmliche Eisenbeschlag: Schutz vor Abnutzung und Empfindlichkeit des Pferdehufes beim Einsatz des Pferdes.

Verschiedene Arten von Alternativbeschlägen

Es besteht eine breite Palette an alternativen Hufbeschlägen. Nachfolgend wird auf drei der wichtigsten Varianten eingegangen:

Beschläge zum Anschnallen

In erster Linie handelt es sich um Hufschuhe, die mit ähnlichen Schnallen, wie sie bei Skischuhen üblich sind, gegen die Hufwand befestigt werden. Es existieren verschiedene Arten von Hufschuhen, die je nach Modell regulierbar sind. Sie werden gezielt für die Ausritte ins Gelände angezogen und danach wieder entfernt. Einem Aspekt gilt es besonders Rechnung zu tragen: Durch die Reibungen des Hufschuhs kann es an den Ballen zu Scheuerstellen kommen. Die Huf-

form ist daher ein wichtiger Faktor, den es bei der Wahl des Hufschuhs zu beachten gilt.

Geklebter Hufschutz

Die Klebebeschläge erfordern sowohl eine gewisse Erfahrung mit den chemischen Produkten als auch eine besondere Hufbearbeitung. Sie haben in der Regel Laschen aus verschiedenen Materialien, die an der Hufwand verklebt werden, wobei je nach Marke ein Aluminiumeisen oder ein Kunststoffbeschlag den Grundkörper bildet. Die Lebensdauer hängt von der Form und der Feuchtigkeit des Pferdehufes ab. Klebebeschläge kommen insbesondere bei Trabern zum Einsatz.

Schutzpasten

Die Schutzpasten sind in der Regel Zwei-Komponenten-Produkte, die man nach dem Ausschneiden auf dem Huf anbringt, um ihn auszufüllen. Dieses Material schützt das Hufhorn vor Abrieb, dient der Gewichtsverteilung und entlastet die Hufwände. Verschiedene orthopädische Beschläge beruhen auf diesem System, das eine besondere Bearbeitung des Pferdehufes ver-





langt: Die verwendeten Produkte dürfen nämlich den Huf nicht noch empfindlicher machen. Ausschlaggebend für das Ergebnis sind die Feuchtigkeit des Pferdehufes und dessen Nutzung.

Bei Fragen oder Unklarheiten ist es ratsam, sich an den Tierarzt oder den Hufschmied mit dem erforderlichen Fachwissen zu wenden. Letztendlich entscheiden aber das Pferd und dessen Wohlbefinden.



Exemple de pâte de protection
Schutzpasten

Philippe Bertholet

Fachbegriffe

Barhuf: Unbeschlagenes Pferd wie z. B. Stute mit Fohlen oder Pferd, das wenig eingesetzt wird oder dessen Nutzungs- und Haltungsform auf Barhuf abgestimmt ist usw.

Ausschneiden: Das überschüssige Hufhorn, welches das Pferd nicht auf natürliche Weise abgenutzt hat, wird weggeschnitten oder die Stellung der Gliedmassen eines Pferdes, welches das Hufhorn unregelmässig abreibt, wird ausgeglichen.

Das Ausschneiden und der Barhuf werden Thema eines nächsten Beitrages sein

